

## STÖCKLI E.T.2

# DER SCHNELLE PENDLER MIT HOHER REICHWEITE



Bereits im letzten Oktober konnten wir ein Vorserienmodell des Jahrgangs 2016 von Stöcklis e.t.2 während zweier Wochen im Tessin ausgiebig testen. Mit nahezu 1000 Watt Akkukapazität verspricht das als schnelles Pendlerbike konstruierte e.t. enorme Reichweiten. Diese konnten beim Vorserienmodell allerdings noch nicht schlüssig ausgetestet werden, da die Software noch auf die 15er Modelle ausgerichtet war. In der Serie wird das Display dann die korrekten Daten anzeigen. Die beim Testmodell eng anliegenden Schutzbleche werden dann auch über mehr Abstand zum Reifen verfügen.

Ansonsten präsentiert sich das e.t. in einem ausgereiften Zustand und macht auch optisch ‚bella figura‘. Das aufgeräumte Design, der schnörkellose Lenker sowie der vorbildlich im Sattelrohr verstaute grosse Akku verhelfen dem schnellen Pendler zu einem eigenständigen und souveränen Auftritt. Zum Transport kann der Akku mit dem Sattel entfernt werden, so dass das e.t. bequem auf einen passenden Träger gehievt werden kann. Der Heck-Motor des Typs Go SwissDrive passt hervorragend zur anvisierten Zielgruppe, die vorwiegend in der Ebene und auf überschaubaren Aufstiegen, idealerweise auf

Asphalt, rasch vorankommen will. Das farbige Evo-Display bietet dazu jede Menge an Informationen, zeigt nicht nur Wegstrecke und Akkukapazität an, es berechnet auch die Rest-Reichweite und nimmt als Basis dazu den Wattverbrauch der bisher gefahrenen Kilometer. Dadurch wird die Reichweitenangabe auf einer längeren Tour permanent präziser. Die Kraft, welche der Motor als Tretunterstützung beisteuert, wird zudem ständig in Echtzeit in Watt angegeben. So kann der Fahrer, wenn er an einem längeren Aufstieg zu viel Motorkraft abruf, rechtzeitig in kleinere Gänge schalten und die Unterstützung drosseln. Rechtzeitig heisst in einem solchen Fall spätestens dann, wenn die Temperaturwarnleuchte in Funktion tritt, was jedoch nur einmal am Monte Verità der Fall war.

### ANRUF E AUF DISPLAY-ANZEIGE

Der Aufstieg von Ascona in die Höhen des Monte Verità und von dort weiter nach Arcegno gestaltet sich an diesem traumhaften Herbsttag zum Genussbiken par excellence. Ich fahre stets in den beiden höchsten Unterstützungsstufen, der vierten und fünften, und das Trikot bleibt beim rasanten Aufstieg trocken. Als auf dem Evo-Display eine sms erscheint, worin mir meine Frau mitteilt, dass das Essen in einer halben Stunde auf dem Tisch steht, ist für mich klar, dass die Koppelung zu meinem iPhone gelungen ist. In Rauschefahrt geht es dann bergab und danach, in der Ebene, unterstützt vom völlig geräuschlosen Motor, Richtung Mahlzeit. Apropos Handy: auch eingehende Anrufe werden auf dem Display angezeigt. Ob es sich jeweils lohnt, anzuhalten, kann jeder selbst entscheiden.

### DISKRETER SATTELROHR-AKKU

Am nächsten Tag dann ein anderes Erlebnis: In der Magadino-Ebene träumt ein drahtiger



Die seitlich angebrachte Nummer wirkt lässig, fast ein bisschen harleymässig

„Gommista“ auf seinem Rennrad vor sich hin, als ich zum Überholen ansetze. Kaum vorbei, hängt sich dieser hurtig in meinen Windschatten, der auf Grund meines Körpergewichtes von über 110 kg nicht allzu knapp ausfällt. Einen gefühlten Kilometer lang lasse ich ihn hinter mir austoben, ehe ich eine etwas windschnittigere Haltung einnehme und die Stufe fünf nebst grösstem Gang anwähle. Im gut dimensionierten Rückspiegel sehe ich den Verfolger kleiner werden und setze dann zu einer lässigen Schlaufe an, um zurück zu pedalieren. Als er mir entgegenkommt, steckt er anerkennend den Daumen hoch und meint: «very fit».

Dass ich selbst an diesem goldenen Oktober-Tag mit bald 70 auch schon im Herbst des Lebens angekommen bin, hat er vermutlich auf Grund der Helmpflicht nicht bemerkt, genauso wenig wie den elegant im Sattelrohr ru-

henden Akku, den meine pedalierenden Beine fast unsichtbar gemacht haben.

Das also sind die Freuden, die man unterwegs mit einem schnellen e.t. der Marke Stöckli erleben kann. Schön auch die Nachtfahrten: dank der hellen Supernova-Beleuchtung funktioniert sie akkugespeist auch im Stand. Eine Federgabel wurde zu keiner Zeit vermisst, zu schön rollt das e.t. auf den grossvolumigen Onza-Allegra 29er-Schläppen. Ausreichend für den Einsatz ist auch die Sram 11-Speed Ritzelschaltung mit einem Kettenblatt vorne.

### FAZIT

Das Stöckli e.t. ist ein gelungener Wurf. Man fühlt sich darauf auf Anhieb wohl. Es ist ein stimmiges E-Bike mit einem weit grösseren Einsatzkreis, als es nur das schnelle Pendeln ist. Kompliment an die Wolhusener! 🚲



Das Evo-Farbdisplay von Go SwissDrive verfügt über eine Smartphone-Konnektivität.



Das aufgeräumte Cockpit mit dem neben dem linken Lenkergriff montierten Fernbedienungsteil ist sehr ergonomisch.



Das e.t.2 macht eine bella Figura vor der Lago-Maggiore-Traumkulisse.

### MEINE MEINUNG:

Benjamin Stähli

Das e.t. 2016 zeigt kaum Schwächen. In der Serie werden die erwähnten Verbesserungen einfließen. Dort sollen auch grössere Shimano-Bremsscheiben montiert werden, und das Frontlicht erfährt eine bessere Fixierung.



Der Preis von CHF 5990.– (964 Wh) geht in Anbetracht der hohen Qualität und des sonst Gebotenen in Ordnung.

Infos zum e.t.2: [www.stoekli.ch](http://www.stoekli.ch)

Infos zum Antrieb: [www.go-swissdrive.com](http://www.go-swissdrive.com)